

Amts- und Anzeigebblatt

für den

Erscheint
wöchentlich drei Mal und
zwar Dienstag, Donner-
stag und Sonnabend. In-
sertionspreis: die kleinste
Zeile 10 Pf.

Bezirk des Amtsgerichts Eibenstock und dessen Umgebung.

Abonnement
vierteljährlich 1 M. 20 Pf. (incl.
Illustr. Unterhaltbl.) in der
Expedition, bei unsern Boten,
sowie bei allen Reichs-
Postanstalten.

Verantwortlicher Redakteur: E. Hannebohn in Eibenstock.

39. Jahrgang.

N. 151.

Donnerstag, den 22. Dezember

1892.

Tagesgeschichte.

— Deutschland. Beim Bureau des Reichstages sind bereits zahlreiche Bittschriften gegen die geplante Erhöhung der Biersteuer eingegangen. Deren Zahl dürfte sich nach Neujahr noch erheblich vermehren. In allen bisherigen Eingaben wird neben der drohenden Schädigung des Braugewerbes und der Landwirtschaft, soweit sie Gerste anbaut, insbesondere betont, daß nach der Erhöhung der Biersteuer der gesundheitschädliche Branntweinverbrauch erheblich zunehmen würde.

— Aus Hamburg, 18. Dezbr., wird gemeldet: Das Mitglied des Medizinalkollegiums, Physikus Dr. Reinhardt, machte in der letzten Bürgerschaftssitzung die unverhohlene Mitteilung, die Gesundheitsbehörde rechne völlig mit der Thatsache, daß die Cholera im nächsten Frühjahr wieder aufträte. Es seien deshalb auch im weitesten Umfange alle Maßregeln getroffen, um die Krankheit bei einem neuerlichen Ausbrechen sofort im Keime zu ersticken. Diese Voraussetzung hat in der Bevölkerung begrifflicher Weise große Beunruhigung hervorgerufen. Jedemfalls aber hat dieser Hinweis von amtlicher Stelle das Gute, daß man in den besseren Kreisen die bisherigen Maßregeln einer vorsichtigen Lebenshaltung fortsetzt. In den unteren Schichten der Bevölkerung ist man leider nach wie vor außerordentlich leichtgläubig, wie wohl gerade in diesen Kreisen die meisten Todesfälle vorgekommen sind. — Die Statistik über die Sterbefälle im November hat die alte Erfahrung bestätigt, daß nach verheerenden Epidemien die Sterblichkeit auffallend abnimmt. So sind im November d. J. nur 947 Personen gestorben, gegen 1604 in 1891. Wie bedeutend ist dagegen der Unterschied im September d. J. 8693 Personen gegen 1312 in der gleichen Zeit des Vorjahres.

— Der Gesetzentwurf wegen Wiedereinführung der Verurteilung gegen Urtheile der Strafkammern ist dem Vernehmen nach im preussischen Justizministerium so weit gefördert, daß er zusammen mit der Vorlage wegen Entschädigung unschuldig Verurtheilter bald nach Neujahr im Bundesrathe als preussischer Antrag wird eingebracht werden können. Es ist indessen noch sehr fraglich, ob diese beiden Entwürfe dem Reichstage noch in der gegenwärtigen Tagung zugehen werden. Allerdings könnten sie ziemlich schnell u. glatt erledigt werden, da sie im Ganzen den wiederholten Anträgen des Reichstages entsprechen dürften. Aber der Reichstag hat noch ohnehin einen so reichhaltigen Arbeitsstoff zu erledigen, daß er bei einer etwaigen wesentlichen Vermehrung desselben bis tief in den Sommer hinein zusammengehalten werden müßte, wozu auf keiner Seite eine Neigung vorhanden ist.

— Der Verteidiger im letzten Ahlwardt-Prozess, Rechtsanwalt Hertwig, wird von den Antisemiten als Kandidat im Wahlkreis Liegnitz-Goldberg-Sahna aufgestellt.

— Das „Dresdener Journal“ veröffentlicht an hervorragender Stelle anlässlich der bekannten Äußerungen des „Militärwochenblattes“ über die Landwehr einen Artikel, in dem es heißt: Lebhafteste Bestimmung unter den Landwehrmännern sei durch die Ausführungen der Verteidiger der Militärvorlage hervorgerufen, daß den Landwehrleuten nicht mehr dasselbe zugemuthet werden könne wie den Linientruppen und daß man deshalb die Feldarmee verjüngen müsse. Es beruhe dies aber auf einem großen Mißverständnis. Die Landwehr habe stets im Kriege dem Vaterlande die allergrößten Dienste erwiesen, sich stets mit ausgezeichnetster Tapferkeit geschlagen. Für die verbündeten Regierungen seien aber folgende Gründe maßgebend: 1) Fielten sie es für unrichtig, wenn man sofort bei einem Kriegsausbruch die Landwehr mit in erster Linie gegen den Feind sende, während junge, unverheiratete Männer zu Hause bleiben. 2) Werde bei der Vermehrung der Friedenspräsenzstärke den Landwehrleuten Zeit und Gelegenheit gegeben, sich mit den Formen des Dienstes wieder vertraut zu machen und sich an die Strapazen zu gewöhnen. In

früheren Zeiten habe man nur nach einer Seite Krieg zu führen brauchen und man hätte daher die Landwehr zunächst in die zweite Linie stellen können. Jetzt aber müßte man die Landwehr, falls die alte Militärorganisation bestehen bliebe, bei der Möglichkeit eines Krieges nach mehreren Seiten sofort in der ersten Linie verwenden. So stehe die Sache und die Militärvorlage schließe also keine Beleidigung der Landwehr in sich.

Locale und sächsische Nachrichten.

— Eibenstock, 21. Dezbr. Herr Sattlermeister Nikolaus Ludwig Teubner beging heute sein 50-jähriges Bürgerjubiläum, aus welchem Anlaß ihm die Herren Bürgermeister Dr. Körner und Stadtverordneten-Vorsteher Hertel die Glückwünsche Namens der Stadtgemeinde darbrachten.

— Schönheide, 20. Dezbr. Die gestrige Gemeinderathswahl hatte folgendes Resultat: Aus der Klasse der Gutsbesitzer wurden die Herren: Friedrich Gerischer mit 113 Stimmen und Robert Franzen mit 103 Stimmen als Ausschusspersonen

und die Herren: Ernst Unger und Gottlieb Friedrich Kunzmann als Ersatzmänner, aus der Klasse der Hausbesitzer die Herren: Robert Unger mit 99 Stimmen als Ausschussperson und Dr. Penzel und

Friedrich Julius Fickel als Ersatzmänner, aus der Klasse der Unansässigen die Herren: Woldemar Schneider mit 190 Stimmen als Ausschussperson und Franz Louis Heinz und Karl Gustav Winkelmann als Ersatzmänner gewählt.

— Schönheide, 20. Dezbr. In der am Montag abgehaltenen Kirchenvorstandssitzung wurde Herr Pastor Hartenstein aus Gersdorf zum hiesigen Pfarrer gewählt.

— Dresden. Ein hiesiger Geschäftsmann, der 3. J. leidend ist, ging dieser Tage Nachmittags in der 5. Stunde hinter dem Waldschloßchen in der Haide spazieren, als ihm eine unbekannte etwa 30 Jahre alte, schwächliche mittelgroße Frauensperson mit blonden Haaren und länglichem blassem Gesicht, dunkel gekleidet, in den Weg trat und um ein Geldgeschenk bat, da sie 4 Kinder zu ernähren und kein Brod zu Hause habe. Der Herr zog sein Portemonnaie, um der Person etwas zu schenken, in diesem Augenblick aber riß jene ihm dasselbe mit einem Geldinhalt von ca. 15 M. aus den Händen, sprang damit in den Wald hinein und verschwand. Der Verstohlene konnte sie wegen seines leidenden Zustandes nicht verfolgen. Die freche Diebin dürfte wieder aufstauen.

— Leipzig, 20. Dezbr. Die hiesigen Sozialdemokraten suchen neuerdings auch die Sänger unter ihre Fittige zu nehmen. Gleichwie man eine Vereinigung der sogenannten freien Turner mit sozialdemokratischen Prinzipien gegründet hat, so geht man jetzt damit um, eine auf gleichen Grundsätzen fußende Vereinigung von Sängern zu gründen.

— Zwickau, 19. Dezbr. Gestern Vormittag tummelte sich auf dem Schiefanger ein großer Hund (Dogge) und wurde von einem größeren Knaben genetzt. Das Thier verstand aber den Spaß falsch, fiel den Jungen an und warf ihn zur Erde, stellte sich auch mit seinen Pfoten auf den Daliegenden, ohne aber weiter etwas zu thun. Ein Schutzmann kam dem Knaben zu Hülfe und vertrieb den Hund. Eine Warnung für die Jugend, frei umherlaufende Hunde nicht zu netzen.

— Annaberg. Ein dieser Tage abgehaltener Vereinsabend des Vereins für Geschichte von Annaberg und Umgegend gestaltete sich zu einer Gedächtnisfeier des vor 400 Jahren geborenen Rechnungsmeysters Adam Ries, welcher den größten Theil seiner Lebenszeit in Annaberg verbracht hat. Bürger-
schullehrer Fink theilte in einem Festvortrage das

Wissenswerthe über Ries's Leben und Wirken mit, sprach sich eingehend und erläuternd über die fünf bekannten hinterlassenen Schriften desselben aus und hob die wahren Verdienste des gefeierten Mannes unter Zurückweisung des ihm Angedichteten hervor. Ries hat sich als Lehrer der Rechenkunst und durch die methodischen Rechenbücher, die aus der eigenen Lehrthätigkeit hervorgegangen sind, Verdienste erworben um Handel und Wandel, um Schule und Haus, die seinen Namen auch dem heutigen Geschlecht noch ehrenwerth erscheinen lassen. In diesem Sinne kam die Versammlung zu dem einhelligen Beschlusse, das geplante Adam Ries-Denkmal, zu dem bislang etwa 1500 Mark an Beiträgen eingegangen sind, nunmehr in Angriff nehmen zu lassen, mit der Ausführung aber Professor Robert Henze in Dresden, den Schöpfer des Annaberger Barbara-Uttmann-Denkmal's, zu betrauen. Sonach steht zu erwarten, daß Annaberg im kommenden Frühjahr ein Standbild erhält, welches sowohl der Stadt als auch des Mannes würdig ist, den es verherrlichen soll.

— Der sächsische Stickerverband hat während der Zeit, wo die Stickerei faul ging, sehr segensreich gewirkt, denn er hat dem Preisdruck auf Löhne und Waaren mit Erfolg entgegen gearbeitet. Wenn nun in der letzten Zeit die Bestimmungen über Mindestlohn und beschränkte Arbeitszeit nicht mehr streng durchgeführt werden konnten, so ist das dem Umstande zuzuschreiben, daß die Aufträge sehr reichlich eingingen und daß sich die Fabrikanten deshalb nicht gern die Hände binden ließen. Dadurch haben aber die Mitglieder das Vertrauen zum Verbands verloren und dessen Auflösung beschlossen. Ob das klug ist, bezweifeln viele Sachverständige; doch ist es auch klar, daß bei der jetzigen Handhabung der Bestimmungen die Summen, die für die Verwaltung bezahlt werden müssen, umsonst aufgewendet werden.

Amtliche Mittheilungen aus der 15. öffentlichen Sitzung des Stadtverordneten-Collegiums am 15. Dezember 1892.

Vorsitzender: Vorsteher Hertel. Anwesend: 17 Stadtverordnete; unentschuldig 1.

Der Rath ist vertreten durch Herrn Bürgermeister Dr. Körner.

1) Das königliche Ministerium des Innern hat bei einer allgemeinen Prüfung der in den einzelnen Städten vorhandenen Regulative über den Verkauf von Backwaaren eine gleichmäßige Feststellung dieser Bestimmungen angeordnet. Gegen die vom Rathe in Gemäßheit der ergangenen Ministerialverordnung zu dem Regulative über den Verkauf von Backwaaren beschlossenen Abänderungen werden einstimmig Bedenken nicht erhoben.

2) Der Rathsvorlage, betr. die Verwendung des Sparkasseneingewinns vom Jahre 1891, wird beigetreten; darnach sind gemäß dem Vorschlage des Sparkassenausschusses 50% der Stadtkasse, 25% dem Fonds für unvorbergschene Fälle, 25% dem Verlustreservefonds der Sparkasse zu überweisen.

Der Reingewinn der Sparkasse auf das Jahr 1891 be-
trägt sich auf insgesamt 19,820 Mark 24 Pf.

3) Der Stadtrath hat die Angelegenheit, betr. die Bewilligung eines regelmäßigen jährlichen Beitrags von 25 Mark zur Unterhaltung der Unger'schen Muldenbrücke nochmals an das Collegium zurückgegeben, weil eine Uebnahme der Brücke seitens der kgl. Staatsregierung bei der abfälligen Stellungnahme derselben nach den bereits früher mit ihr hierüber gepflogenen Verhandlungen völlig aussichtslos erscheint. Die Vorlage wird aus der Mitte des Collegiums befürwortet, da die Freigabe der Bahnhofstraße schon zugesichert und die der forstfiskalischen Straße nach Unterstüßengrün in Aussicht gestellt worden ist. Nach längerer Debatte, wobei besonders auf den Zustand der Brücke über den Dorfbach und die mit ihrer Unterhaltung verbundene Last hingewiesen wird, beschließt man, zur Unterhaltung der Unger'schen Brücke den geforderten Beitrag von jährlich 25 M. zu bewilligen und die Unterhaltung des Zufahrtsweges vom Bahnkörper ab, soweit er in diesseitiger Jurisdiktion liegt, zu übernehmen, sofern die forstfiskalische Straße dem öffentlichen Verkehr freigegeben und die Brücke über den Dorfbach massiv hergestellt wird.

4) Von dem Berichte des Kassendirektors über die Revision der Sparkasse, sowie der Meldeamtstafel nimmt man befriedigend Kenntnis.

5) In den Ausschuss zur Vorbereitung der Wahlen der ständigen Ausschüsse werden die Stadtverordneten Reischer, Bläß, Diersch, Ries, Reichner und Hannebohn gewählt.

6) Die Sparkassenrechnung auf das Jahr 1891 wird nach erfolgter Vorprüfung richtig gesprochen.

Hierauf geheime Sitzung.

Nach Erledigung der Tagesordnung verabschiedet sich der Vorsteher vom Collegium und widmet den gleichfalls auscheidenden Stadtverordneten Helbig und Friedrich Worte des Dankes für ihre Mitarbeit im Collegium. In Erwiderung dessen spricht der Stadtverordnete W. Dörfel dem auscheidenden Vorsteher Hertel für seine erfolgreiche Thätigkeit als Stadtverordneter und insbesondere bei mehrjähriger Leitung der Verhandlungen des Collegiums seinen wärmsten Dank aus und fordert die Anwesenden auf, sich zum Zeichen des Einverständnisses hiermit von ihren Plätzen zu erheben.

Nachdem dies geschehen, wird Seiten des Rathsvorstandes dem scheidenden Stadtverordnetenvorsteher für seine der Stadtgemeinde geleisteten erspriechlichen Dienste auch Namens des Rathes Dank und Anerkennung gezollt. Der Vorsteher schließt die Sitzung mit dem Wunsche, daß die ferneren Beratungen des Collegiums jederzeit der Stadtgemeinde zum Heil u. Segen gereichen möchten.

Referat

über Sitzungen des Gemeinderaths zu Schönheide.
Sitzung vom 16. November 1892.

(Entschuldigt fehlen die Herren Gustav Lent und Hermann Friedrich.)

1) Die Funktion des Bibliothekars bei der hiesigen Volksbibliothek, welche bisher Herr Diaconus Schreiber in dankenswerther Weise bekleidet hat, hat von jetzt ab Herr Lehrer Schaller zu übernehmen die Güte gehabt. Es wird hieron Kenntnis genommen.

2) Für Herstellung erhöhter Fußwege beschließt man bezüglich der Vorsteine bis nach Gewinnung weiterer Erfahrungen das bisherige System beizubehalten.

3) Nach Kenntnisaufnahme von dem Inhalte des herbeigeführten Sachverständigen-Gutachtens über die Möglichkeit der Herstellung einer öffentlichen Wasserleitung wird beschloffen, über die Zahl und Ergiebigkeit der im Orte vorhandenen Privatbrunnen Erörterungen zu veranstalten, auch durch Einberufung einer Versammlung der Hausbesitzer festzustellen, in welchem Grade der jetzt vorhandene Wassermangel und das Bedürfnis nach einer öffentlichen Wasserleitung hier empfunden wird.

4) Wegen der am 1. Dezember zu bewirkenden Verteilung der Zinsen des Franz Louis Schach'schen Legates wird den Vorschlägen des Armenauschusses zugestimmt.

Sitzung vom 7. Dezember 1892.

(Entschuldigt fehlen die Herren F. L. Lent und Hermann Friedrich.)

- 1) Der Gemeinderath nimmt Kenntnis von
 - a. den befriedigenden Ergebnissen der am 30. Novbr. und 7. Dezbr. stattgefundenen Revisionen,
 - b. der erfolglichen Unterbringung des Knaben Eduard Breischneider in die Landeserziehungs-Anstalt Bräunsdorf.

2) Zu einer am Sonntag, den 4. d. d. Mon. stattgefundenen Versammlung der Hausbesitzer sind von den letzteren — ca. 500 im Ganzen — nur 220 erschienen. Die übrigen Hausbesitzer haben der an sie ergangenen Einladung zu einer Besprechung über das Bedürfnis der Errichtung keine Folge geleistet. Mit Rücksicht darauf, daß der größere Theil der Hausbesitzer durch sein Nichterscheinen kein Interesse an der Frage gezeigt und von den erschienenen Hausbesitzern die große Mehrzahl sich gegen Herstellung einer öffentlichen Wasserleitung ausgesprochen hat, beschließt der Gemeinderath von einer Weiterverfolgung des Projectes zur Zeit abzusehen.

3) Als Wahltermin für die Gemeinderathsergänzungswahlen wird der 19. Dezbr. bestimmt; gleichzeitig wird wegen Ernennung der Wahlbeisitzer Entscheidung gefaßt.

4) Es werden für die land- und forstwirtschaftliche Berufsgenossenschaft Herr Tischler Friedrich Gerlicher als Vertrauensmann und Herr Schuhmachermeister Gottlieb Lent als dessen Stellvertreter gewählt.

5) Für den Fall, daß die Eisenbahnverwaltung anlässlich der Erbauung der Zufuhrstraße nach der Eisenbahnhaltestelle im Ackerwinkel die neben dem Glimmer'schen Hause befindliche Schleuse der Hauptstraße verlagern sollte, wird der vorherige Umbau der Schleuse, soweit diese im communialen Areale liegt, beschloffen.

Sitzung vom 14. Dezember 1892.

1) Wegen Vertretung des Gemeinderaths in einer demnächstigen Versammlung der Mitglieder des Verbandes zur Anstellung eines gemeinschaftlichen Revisor wird Entscheidung gefaßt.

2) Nachdem für die Volksbibliothek auf das laufende Jahr eine Staatsbeihilfe bewilligt worden ist, wird wegen Anschaffung neuer Bücher das Erforderliche verfügt.

3) Bezüglich der Bereinigung des im vergangenen Sommer umgebauten Tractes der hiesigen Bahnhofstraße soll betreffs der der Gemeinde gehörigen Parzelle Nr. 866 eine von der königlichen Amtshauptmannschaft geforderte Erklärung abgegeben werden.

4) Als Gemeindegast wird Herr Hoflieferant Flemming, dessen Wahlperiode mit Ende dieses Jahres abläuft, mit Stimmentmehrheit wiedergewählt.

Aus vergangener Zeit — für unsere Zeit.

22. Dezember.

(Nachdruck verboten.)

Vom 22. Dezember 1875 datirt die Kaiserliche Verordnung, durch welche Post und Telegraphie im deutschen Reiche unter einer Verwaltung mit einander vereinigt wurden. Heute

können wir uns es kaum noch vorstellen, daß die beiden so innig mit einander verknüpften Verkehrszweige getrennt waren. In unserer schnelllebigen Zeit geht eben Alles so rasch in Fleisch und Blut der ewig rastlosen Bevölkerung über, daß man schon nach kurzer Zeit das Bestehende, namentlich wenn es sich als gut erweist, als stets so und nicht anders gewesen ansieht.

23. Dezember.

Am 23. Dezember 1870 nahm die italienische Kammer den Regierungsentwurf über die Besetzung der Hauptstadt Italiens nach Rom an. Selbstverständlich; denn die Regierung hatte den Entwurf nur auf das entschiedene Drängen der Kammern eingebracht. Das Ereigniß steht in unmittelbarem Zusammenhang mit den Erfolgen der deutschen Waffen in Frankreich; denn solange Frankreich und sein Kaiser noch tonangebend in Europa waren, wagten die fortschrittlichsten Italiener nicht, die ewige Stadt, die des Papstes, anzurühren. Wiewohl politisch vielleicht unabweisbar, blieb doch die Wegnahme Roms ein starker Schritt und es ist andererseits begreiflich, daß der Papst selbst bis zum heutigen Tage an ein Vaktiren mit den Eindringlingen, deren Uebermacht er selbstverständlich weichen mußte, nicht denken mag.

Bermischte Nachrichten.

— Berlin. Sonntag gegen Abend trat, wie ein hiesiges Blatt nachträglich berichtet, ein ziemlich gut gekleideter Mann vor eins der Schaufenster der Juwelierfirma Friedeberg, Unter den Linden, erhob seine mit einem Stein bewehrte rechte Hand und zertrümmerte die Spiegelscheibe der Auslage. Sodann ging der Frevler in den Laden und stellte sich dort dem ihm entgegentretenden Geschäftsführer in aller Seelenruhe mit den Worten vor: „Mein Name ist Ruschle; ich habe soeben die Schaufensterscheibe zertrümmert, um ein Unterkommen zu erlangen.“ Angenehm berührt von dieser Wahrung urbaner Umgangsform, entgegnete darauf der Geschäftsführer nicht minder höflich: „Bitte, nehmen Sie Platz, ich werde sogleich das Nothwendige veranlassen.“ Der fremde Mann folgte dankend dieser Einladung, er setzte sich auf den ihm gebotenen Stuhl und wartete geduldig so lange, bis der sofort hinzugezogene Schutzmann erschien, um ihn nach der nächstgelegenen Polizeiwache abzuführen. — Mit solcher Gemüthlichkeit dürfte eine an sich unangenehme Angelegenheit wohl schwerlich jemals abgewickelt worden sein.

— Gefährliche Hochzeitsreise. Unter den Seeleuten herrscht ein Aberglaube, der für neuvermählte Paare gerade nicht sehr schmeichelhaft und unter Umständen gefährlich ist. Die Matrosen glauben nämlich, daß das Schiff, das ein auf der Hochzeitsreise befindliches junges Ehepaar trägt, unter allen Umständen von einem Unwetter betroffen werden müsse. Am 28. September ging der „Canadian“, ein großer und tüchtiger Steamer der Inman-Linie, mit 257 Kajüten- und wenigen Zwischendeckspassagieren von New-York nach Liverpool ab. Unter den Kajütenpassagieren befand sich auch ein junger englischer Diplomat, der mit seiner jungen Frau, einer sehr hübschen und sehr reichen amerikanischen Miß, nach Manchester, dem Wohnorte seiner Eltern reiste. Nachdem der „Canadian“ bereits zwei Tage lang bei klarstem Wetter die Wogen des Atlantischen Ozeans durchsucht und stündlich die vorgeschriebenen zwanzig Knoten gemacht hatte, wurde plötzlich infolge eines unbesonnenen Wortes des Schiffstewards bekannt, daß ein auf der Hochzeitsreise befindliches Ehepaar an Bord sei. Die Nachricht verbreitete sich auf dem ganzen Schiffe mit Blitzesschnelle und bald raunten sich nicht nur die Wächter auf dem Mastkorb, sondern auch die armen chinesischen Heizer, die entweder am großen Ofen standen oder unten im Ballasträume bei den Ratten saßen, die Schauerwärmer zu. Die Matrosen und selbst der Steuermann machten sehr ernste Gesichter und prophezeiten ein schreckliches Unglück. Am Morgen des 3. Oktober brach richtig ein Sturm los. Die Matrosen erinnerten sich natürlich sofort des jungen Ehepaars umso mehr, als der Bootsmann des „Canadian“, ein grober, löpeltastiger Amerikaner, einige Schiffleute um sich versammelte und ihnen die Neuvermählten ohne Weiteres als diejenigen, die an dem Sturme schuld wären, bezeichnete. Die Versammlung der abergläubischen rohen Patrone scheint thatsächlich den furchtbaren Plan gefaßt zu

haben, das junge Paar über Bord zu werfen, wenigstens fühlte sich der Befehlshaber des Schiffes, Kapitän Symmsen, der auf irgend eine Weise von dem schrecklichen Entschlusse seiner Untergebenen Kunde erlangt haben muß, sofort veranlaßt, die jungen Eheleute in seine eigene Kajüte zu schaffen und sie durch zwei treue Diener bewachen zu lassen. Auf der Schiffsbrücke des „Canadian“ brach unterdessen unter den Matrosen angefangen des immer rasender sich gestaltenden Kampfes der Elemente eine wirkliche Empörung aus, die der Kapitän nur beschwichtigen konnte, indem er den Aufrührerischen mit dem Revolver in der Hand entgegentrat und die Räubersführer in Ketten legen ließ. Die Rebellen werden in Liverpool vor ihren Richter gestellt werden.

— Der Ochse in der Conditorei. Ein seltener Gast erschien jüngst, wie dem „Neuen Wiener Tageblatt“ seiner Zeit aus Ischl geschrieben wurde, in einer dortigen Conditorei in der Pfarrgasse. Ein Viehtreiber trieb nämlich Ochsen durch die genannte Gasse, als einer derselben plötzlich Gusto bekam, in die Conditorei hinein zu marschieren. Eines der beiden Ladenmädchen fiel sofort in Ohnmacht und eine mit einem Kinde anwesende Dame retirirte, aufs Aeußerste erschreckt. Der Ochse nahm von dem Schrecken, den sein Erscheinen verursachte, gar keine Notiz; er spazierte hinter den Verkaufstisch, drehte sich dann wieder um, sprang über einen Tisch, wobei um 12 fl. Glasstürze und Bäckerei zu Grunde gingen, endlich stieg er mit den Vorderfüßen auf eine Bank, besah sich einen Moment im Spiegel und verließ dann das Lokal. Die genannte Conditorei ist sonst zur Mittagstunde meist sehr gut besucht — ein Glück, daß dies zur Zeit nicht der Fall war, da sonst ein Unglücksfall kaum zu vermeiden gewesen wäre.

— Ein Offiziersburleske spricht am Sonntag Nachmittag von der Straße aus einen Kameraden an, der aus dem Fenster sieht. „Sehst Du denn heute nicht aus, Justus?“ — „Ne, ich muß warten, bis mein Leutnant nach Haus kommt.“ — „Langweilst Du Dir denn nicht?“ — „Ja mir langweilen! Ja hab' ja nicht zu thun!“

— Aus der Rechenstunde. Lehrer: „Denk Dir mal, Du hast drei Semmeln; nun geb' ich Dir noch fünf; wie viel hast Du nun?“ — „Dann hab' ich genug.“

Eine reizende Festgabe bietet die beliebte Familienzeitschrift „Univerrsum“ mit dem eben erschienenen prächtigen Weihnachtshäfte. Ein in Farbendruck ausgeführtes Bild des Malers Prof. J. A. Wehle „Weihnachtslied“ deutet schon auf den festlichen Charakter des Festes hin, und eine Weihnachtsplauderei mit köstlichen Bildern in sechs Farben von Fritz Reih erhebt das Fest auf eine Höhe, die sobald von keinem anderen Familienblatte erreicht werden dürfte. Mit auf das Fest bezüglichen künstlerischen Beiträgen sind ferner Albert Richter, O. Gerlach und A. Siebe list vertreten. Den literarischen Reigen eröffnet Albert Träger mit dem Festgedichte „Weihnacht“, dann folgen Marie Bernhard („Unweiblich“, Roman), Victor Blüthgen (mit der ganz köstlichen Weihnachtshumorode „Die drei Baggeisen“), Georg Böttiher und Johannes Trojan (mit lustigen Poesien), Dietrich Theden (mit der Plauderei „Weihnachtshumor“), Gustav Kleinert und Balduin Grollier (mit Artikeln), Ida Boy-Ed (mit der meisterlichen Novelle „Eine Tragödie“) u. s. w. Das Fest bildet eine Pierde für den Festisch und ist in einzelnen Nummern zu dem niedrigen Preise von 50 Pf. durch jede Buchhandlung zu beziehen.

Ständesamtliche Nachrichten von Eibenslock

vom 14. bis mit 20. Dezember 1892.

Geboren: 332) Dem Fabrikarbeiter Franz Wilhelm Böttcher in Wolfgrün L. 333) Dem Maschinenfitter Ernst Oswald Unger hier L. 334) Dem Stäckmaschinenbesitzer Gustav Emil Flemmig hier L. 335) Dem Buchbindermeister Heinrich Eduard Otto hier S. 337) Dem Werkführer Adolph Robert Pilz hier S.

Hierüber: 336 und 338) zwei uneheliche Geburten.

Aufgehoben: 60) Der Waldarbeiter Albert Emil Franz hier mit der Tambourierin Anna Albine Ottilie Beck hier.

Geschlossene: 59) Der Schornsteinfeger Adolf Richard Liebold hier mit der Maschinenführerin Hulda Georgi hier.

Gestorben: 241) Die Maurerweibfrau Johanna Unger geb. Ullmann hier, 26 J. 2 M. 18 L. 242) Der uneheliche Mäherin Marie Jonak in Hirschenthal Tochter, Elise Marie, 3 M. 2 L. 243) Des Maschinenfitters Ferdinand Friedrich Unger hier Tochter, Walli Luci, 1 J. 1 M. 10 Z.

Auction
am nächsten Freitag früh 10 Uhr von
divers. Spielwaaren.
Otto Wittich,
Auerbacherstr. 16.

Winter-Mützen
für Herren, Knaben und Kinder
in den neuesten Façons empfiehlt in
großer Auswahl billigst
Hermann Rau.

Zu Weihnachtsgeschenken
empfehle: **Strümpfe u. Socken** in
allen Farben, hauptsächlich in schwarz,
Herren- und Kinder-Unterhosen
mit Leibchen in allen Größen stets vor-
rätig bei
Ernst Schröder, Strumpfrickerei,
Möhrenstraße Nr. 12.

Richters Geduldspiele: Quälgeist, Kreuzspiel, Kreisrästel, Kopferbrecher, Pythagoras uho. sind noch unterhaltender wie früher, weil die neuen Feste auch Aufgaben für Doppelspiele enthalten. Nur echt mit der Marke Anker. Preis 50 Pf. das Stück.

Tausend und abertausend Eltern haben den hohen erzieherischen Wert der berühmten

Anker-Steinbankasten

lobend anerkannt; es gibt kein besseres und geistig anregenderes Spiel für Kinder und Erwachsene! Sie sind das beste und auf die Dauer billigste Weihnachtsgeschenk für kleine und große Kinder. Näheres darüber und über die Geduldspiele findet man in der neuen illustrierten Preisliste, die sich alle Eltern eiligst von der unterzeichneten Firma kommen lassen sollten, um rechtzeitig ein wirklich gediegenes Geschenk für ihre Kinder auswählen zu können. — Alle Steinbankasten ohne die Fabrikmarke Anker sind gewöhnliche und als Ergänzung wertlose Nachahmungen, darum verlange man stets und nehme nur Richters Anker-Steinbankasten.

die nach wie vor unerreicht dastehen und zum Preise von 1 bis 5 M. und höher in allen feineren Spielwaren-Handlungen vorrätig sind.

F. Ad. Richter & Cie., f. u. l. Hoflieferanten,
Rudolfsstadt, Thüringen; Wien, I. Ribbelungengasse 4; Olten usw.

Neue franz. Wallnüsse
(Marbot's)
empfiehlt billigst
Max Steinbach.

Frische Riesenbricken
„ Riesenbratberinge
Neue Gelsardinen
(Philippe u. Canaud)
Capern, Sardellen, Perlzwiebeln
Salz- und Pfeffergurken
empfiehlt
G. Emil Tittel
am Postplatz.

Einige Paare Kaninchen
(Franzosen) sind zu verkaufen. Zu erfahren in der Expedition v. Blattes.

G. Emil Tittel

am Postplatz

hält zum bevorstehenden Weihnachtsfeste alle
Sorten Backwaaren in den
feinsten, besten Qualitäten zu billigsten
Preisen bestens empfohlen.

Hermann Pöhland

empfiehlt zur

Stollen-Bäckerei
alle Sorten **Back-Waaren** in nur
guten Qualitäten zu soliden Preisen.

Oesterreich. Banknoten 1 Mark 69,00 Pf.

Hasen! Hasen!

gespickt, gestreift u. im Zell
Schmalzthier-Rücken, Keule
ff Kochwild
Fette Gänse, Enten
Capaunen, Poularden
Lebende Karpfen
Lebende Schleie
Geräuch. Lachs und Aal
Astrach. und Ural-Caviar
Niesen-Reunagen u. c.

empfiehlt billigst

Max Steinbach.

Teppiche

6 8 10 12
4 4 4 4

Läuferstoffe
Linoleum
Wachstuche
Reisedecken
Bett-u. Pultvorlagen
Sophaecken
Schlafdecken
Normaldecken
Pferdedecken

empfiehlt

C. G. Seidel.

Christbaum-Kerzen

(weiß und bunt)

imit. Porzellankerzen

Wachstock

Lametta

Lichthalter

Christbaumschnee

empfiehlt bestens

H. Lohmann.



Wo kaufen Sie diese schöne
Uhr? - Bei F. G. Graupner,
Uhren- u. Goldwaarenhand-
lung, Eibenstock, Langestraße.

Rothwein-Punschessenz
Schlummer-Punschessenz

empfiehlt in feinsten Qualitäten

C. W. Friedrich.

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste Sämmtliche Bad = Gewürze in größter Auswahl.

Pianino- und Baumkerzen
Nürnberger Lebkuchen
Walnüsse, Chines. Thee's
Bisquit und Chocoladen
Punsche in Originalflaschen
Gemüse- u. Früchte-Conserven
Astrachaner Caviar
Geräuch. Lachs und Aale

empfiehlt zu soliden Preisen und bittet um gütige Berücksichtigung

Max Steinbach.

Delicateffen aller Art

Feine Wurstwaaren

Delicateffkäse

Hasen und Karpfen

Hochwild u. Geflügel aller Art

Cigarren und Cigarretten in

eleg. Ausstattung zu Geschenken

passend

Geruchfreien Tief schwarzen Ofenlack

empfiehlt

H. Lohmann.



Otto Kloss, Uhrmacher

empfiehlt fein reich assortirtes Lager in

Gold- und Silberwaaren,

sowie

Taschen-Uhren

in Nickel, Silber und Gold,

Goldene Damen-Uhren

ferner

Optische Waaren

in großer Auswahl,

Musikwerke in verschied. Größen u. Ausstattungen,

Uhrketten

in Gold, Silber, Gold-Double, Talmi u.

Größtes Lager hier am Platze. Billigste Preise. Mehrjährige Garantie.

Für den Weihnachtsbedarf!



Empfehle alle Sorten **Winterhandschuhe**
in **Hirschleder**, mit u. ohne Pelzfutter, **Prin-**
merhandschuhe mit Wollfutter und Lederbesatz,
Glacéhandschuhe mit Wollfutter und Pelzbesatz,
sowie **alle Sorten Glacéhandschuhe** in großer
Auswahl. Bei Entnahme von 1/2 und 1/4 Duzend
gewähre hohen Rabatt. **Handschuhwäsche** und
Färberei.

Eintauch von Hasen-, Kanin- u. Ziegenfellen.
Hochachtung

August Edelman, Handschuhfabrik,
Eibenstock, Brühl Nr. 12.

Gasbeleuchtungs-Actien-Verein Eibenstock.

Nachdem in der am 1. November 1892 abgehaltenen Generalversammlung
die **Ergänzungswahl des Ausschusses** vorgenommen worden ist, hat
dieser in seiner Sitzung vom 12. Dezember 1892 die Wahl des Vorsitzenden
und dessen Stellvertreters bewirkt und besteht nun aus folgenden Herren:

Herrn Kaufmann **A. L. Unger**, als Vorsitzendem,
Wilhelm Dörstel, dessen Stellvertreter,
" " **Theodor Härtel**,
" " **Eugen Dörstel**,
" " **Friedrich Brandt**,
" " **Gustav Bretschneider** in Wolfgrün.

Solches wird hiermit in Gemäßheit von § 39 des Statuts bekannt gemacht.
Ferner sind in derselben Sitzung des Ausschusses, nachdem der Stadtrath zu
Eibenstock wiederum die **Ausloosung** von zwanzig der noch nicht im Besitz
der Stadtgemeinde Eibenstock befindlichen Gasactien beantragt hat, vom unter-
zeichneten Directorium **folgende Actien ausgelooft worden:**

40. 86. 127. 145. 170. 197. 211. 228. 237. 243. 248.
278. 321. 388. 406. 859. 863. 885. 893. 994.

Die Inhaber dieser Actien werden gemäß § 19 des Statuts hiervon in
Kenntniß gesetzt mit der Aufforderung, die in ihrem Besitz befindlichen ausge-
loosten Actien nebst Dividendenscheinen III und Dividendenscheinen, ausschließlich
des am 1. November 1893 fälligen Dividendenscheins 4, zu dessen Zurückbe-
haltung sie nach § 18 des Statuts berechtigt sind, **bis zum 30. Oktober**
1893 bei dem unterzeichneten Directorium gegen Empfangnahme
der nach § 51 des Statuts ihnen zukommenden Entschädigung einzureichen.

Eibenstock, den 19. Dezember 1892.

Der Gasbeleuchtungs-Actien-Verein.

Das Directorium: Dr. Körner.

Neue Wallnüsse

empfiehlt in bester Qualität

C. W. Friedrich.

Frische wohlschmeckende Thees
in **Original-Packungen** der

Königsberg. Thee-
Compagnie

Berlin O empfiehlt

G. Emil Tittel,
Eibenstock.

Tischgedecke

aller Art

in **Plüsch, Jute, Rips**
u. **Leinen**; feine waschbare

Tischdecken

auch in Stückwaare;

Gummidecken

empfiehlt

C. G. Seidel.

Zwei Fädlerinnen

werden bei hohem Lohn nach Gönny
gesucht. Nähere Auskunft ertheilt
Frau Markert.

Ein ordentl. Dienstmädchen

wird per Neujahr gesucht. Zu erfahren
in der Exped. ds. Bl.

Böhmische Karpfen

in jeder Größe empfiehlt

Richard Drechsler,
Wildenthal.

Für ein **Bosamenten-Fabrika-**
tionsgeschäft werden passende

Lokalitäten

zu miethen gesucht. Offerten erbeten
unter **A. T. # 31** an die Exped. ds.
Blattes.

Rußshalen-Extrakt

zum Dunkeln blonder, rother und grauer
Kopf- und Barthaare aus der kgl. bayr.
Fosparfümeriefabrik von **C. D. Wun-**
derlich, prämiirt Nürnberg 1882. Rein
vegetabilisch, ohne jede metallische Bei-
mischung, garantirt unschädlich.

Dr. Orfila's Haarfarbe-Rußöl,
zugleich feines Haaröl, beide à 70 Pf.
nebst Anweisung bei

H. Lohmann, Eibenstock.

Hôtel Rathhaus.

Am ersten Feiertag:
Ausstich von Salvator-Bock
 aus der Bavaria-Brauerei Hof. Sonst wohlgepflegte Biere, als: Bürgerl. Pilsner, ff Culmbacher, Schankbier „Bavaria.“
Ausgewählte Speisen!
 Um gütigen Zuspruch bittet
 Hochachtungsvoll
E. Busch.

Schießhaus Eibenstock.

Am ersten Weihnachtsfeiertag:
Großes humoristisches Gesangs-Concert
 unter gütiger Mitwirkung des preisgekrönten Kraftturners
Landgraf.
 Kassenöffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr. Entree 30 Pf.
 Zahlreichem Besuch sehen entgegen
G. Becher. Franz Auerswald.

Belourhüte

in neuesten Farben, in 3 Preislagen, empfiehlt in großer Auswahl
Hermann Rau.

Der unterzeichnete Verein wird gegen Bezahlung eines Geldbetrages an die Vereinskasse die Namen der Personen, die bei dem bevorstehenden Jahreswechsel die **Zusendung von Neujahrskarten unterlassen wollen**, am 31. d. Mts. in diesem Blatte veröffentlichen und bitten, die zu zahlenden Beträge in eine der bei Herrn **Tittel** am Postplatz und in den hiesigen Wirtschaften ausliegenden Listen einzuzichnen.
Verein gegen Armennoth u. Hausbettelei in Eibenstock.

Große Marbot's - Nüsse
 „ **istrianer Haselnüsse**
 „ **sicilianer do.**
Güte Nürnberg. Lebkuchen
Feinste Punsch- u. Grog-
Essenzen
Guten Jamaica - Rum
 (direct bezogen, hier verzollt)
Guten Arac de Batavia
Deutsche Cognac's
 von Act.-Gesellsch. Siegmars
Guten Eibenstocker Bittern
 von Albrecht Gnüchtel
 empfiehlt bestens **G. Emil Tittel**
 am Postplatz.

Besangbücher,
 passend als **Weihnachts-Geschenke,**
 dauerhaft gebunden, empfiehlt
Emil Stölzel,
 Buchbinder.

Flaschenbier - Handlung
 von
Emil Heilmann.
 Empfehle als gut gelagerte Biere:
Köstriger Schwarzbier, Kulmbacher Bairisch, Schankbier, Weizenbier und Einfach.
 D. Ob.

Feinste amerik. Dampfpfäfel
 „ **französische Catharinen-**
 „ **Pflaumen**
 „ **türk. Tafel-Pflaumen**
 „ **Smyrna-Feigen**
 „ **neue Hagebutten**
 „ **russ. Zuckererbsen**
 „ **getrockn. Norkeln**
 „ **Steinpilze**
 „ **Messina Apfelsinen**
 „ **Citronen**
 „ **Braunschweig. Gemüse-**
 „ **Conserven**
 hält empfohlen
G. Emil Tittel
 am Postplatz.

Feldschlößchen.

Am 1. Weihnachtsfeiertag:
Großes Concert
 unter Mitwirkung des Gesangshumoristen **Hrn. Krahnmann**
 und der Gesangsfoubrette **Fräulein Berger** aus Leipzig.
 Alles Nähere in der nächsten Nummer dieses Blattes.
G. Oeser, Musikdirektor.

Die rühmlichst bekannten preisgekrönten
Punsch-Essenzen,
 Spezialität: **Kaiser-Punsch,**
 von **Fr. Nienhaus Nachf., Düsseldorf.**
 Zu haben bei den Herren: **Max Steinbach** und **G. Emil Tittel**
 in **Eibenstock.**


Eibenstock. Uhren- u. Goldwaarenhandlung
 Optisches Waarenlager u. Reparaturwerkstatt
 von
F. G. Graupner, Uhrmacher in Eibenstock
 bringt sein großartiges Lager in Empfehlung bei billigster Preisstellung und coulantester Bedienung und bittet, bei Bedarf sich an obige Firma zu wenden.
 Hochachtungsvoll D. Ob.

Spezialität:
Neuheiten in Uhren und Goldwaaren
 aller Art.
Musikwerke und Dosen der Neuzeit entsprechend.

Zum Weihnachtsfeste

empfehle Näh- und Tambourir-Maschinen. Mache besonders aufmerksam auf eine

Neue Nähmaschine

Fabrikat der **Davis Sewing Masch. & Co.**
 in **Dayton, Ohio**

ist von hervorragender Bedeutung für die Herren- u. Damenconfection, für Schürzen-, Wäsche-, Jupon-, Rüschen- u. Fabrikation. Die Maschine säumt u. A. und näht gleichzeitig Spitze an, legt Plissés u. Rüschen unter gleichzeitigem Annähen an den Stoff. Alles ohne Vorrücken, Vertical-Transportirvorrichtung. Erlernung leicht. Arbeit von vollendeter Eleganz. Nicht mehr transportirend von unten, sondern mit sammt der Nadel von oben, wodurch ein Zusammenziehen des Stoffes ganz vermieden wird.

Johannes Haas,
 Mechaniker.

Anstands- u. Tanzunterricht.

Geehrten Interessenten von **Eibenstock** und **Umgebung** hierdurch zur gefälligen Notiz, daß ich Unterzeichneter bereits eine Anzahl Unterschriften habe und weitere Circulation der Liste nach **Weihnachten** erfolgen wird.
Eröffnung des Extra-Cursus wird im hiesigen Amtsblatte bekannt gegeben. Zeichne
 Hochachtungsvoll

Emil Günther, Balletmeister,
 sowie Mitglied der Genossenschaft deutscher Tanzlehrer.

Für den unserem heimgegangenen Liebling gespendeten, unerwartet reichen Blumenschmuck, sowie für alle uns bekundeten Theilnahmebezeugungen hierdurch
unseren herzlichsten Dank.
 Schönheide und Mittelbach, 20. Dezember 1892.
 Die Familien **Rendant Nestler** und
Kantor Kretzschmar.

Union.
 Heute Abend **Schweins-**
knochen mit Reccrettig
 und **Klößen.**
 Achtungsvoll
Franz Brehme.

Geflügelzüchter-Verein.
 Heute Donnerstag Vereins-Abend.

Berm.-Fond „Tunnel“.
 Nächste Versammlung: Freitag, den 23. Dezbr., statt Sonnabend.

F. A. R. Müller,
 Eibenstock.

Weihnachtseinkäufe

Schulranzen und Schultaschen
 von W. — 50 an,
Zugharmonika „ „ 1.25 „
Rundharmonika „ „ — .10 „
Geigen „ „ 6. — „
Gitarren „ „ 10. — „
Zithern „ „ 12. — „
Holz - Spielwaaren, Jugend-
schriften, Bilderbücher, Christ-
baumschmuck, sowie Trommeln
 zu jedem annehmbaren Preis.
Spiegel, Bilder, Bilder-Rahmen,
Bilder-Leisten in großer Auswahl.
Universal- u. Gummi-Wäsche u. s. w.
 in **F. A. R. Müller's**
Buchhandlung.

Feinsten großkönnigen
Astrachan. Caviar
 das Beste, was es giebt
 in $\frac{1}{16}$, $\frac{1}{8}$ und $\frac{1}{4}$ Pfund-Päckchen, so-
 wie ausgewogen empfiehlt
G. Emil Tittel
 am Postplatz.

Holzschuhe
 mit und ohne Schnallen, sowie **Holz-**
pantoffeln empfiehlt
Louis Häpel.
Christbaumschmuck in reicher
 Auswahl. **D. Ob.**